

RAUM UND WOHNEN

DAS SCHWEIZER MAGAZIN FÜR ARCHITEKTUR, WOHNEN UND DESIGN

Wohnen: Wachgeküsst in Neapel_60
Leuchten: Die Schönheit des Schattendaseins_102
EXTRA Möbelmesse Mailand_72



HARMONIE AM WALDRAND

Früher hiess es auf dem Gelände «Still gestanden», heute lebt und arbeitet man auf dem ehemaligen Militärareal im Einklang mit sich selbst und der umgebenden Natur. Die Bauherrschaft hat sich mit dem Holzbungalow einen Traum erfüllt, der lange gereift und deshalb umso schneller umgesetzt war.

FOTOS: Thomas Hämmerli | TEXT: Katrin Montiegel



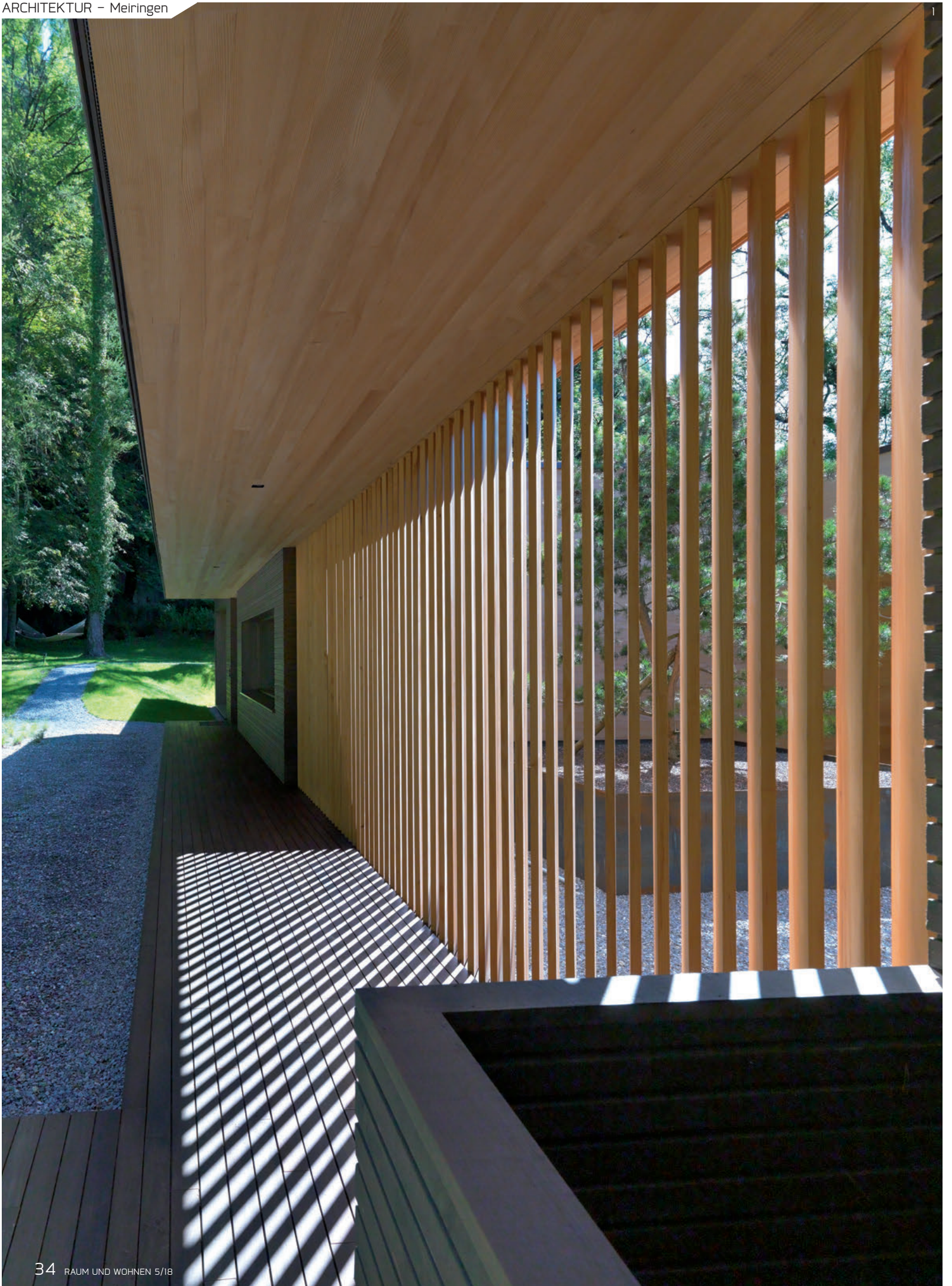
1



2

1_Abendstimmung: Der Blick vom Haus in den Garten ist unverstellt, so dass ein fließender Übergang von innen nach aussen entsteht. Die bestehende Bepflanzung wurde im Umgebungskonzept aufgenommen, ein Feuerring im Garten spendet bei kühlen Temperaturen Wärme und lädt ausserdem zum kurzweiligen Grillplausch. **2**_Der Innenhof ist gleichzeitig Terrasse und dient als verbindendes Element zwischen dem Wohn- und Arbeitsteil des Hauses. Die Holzlamellenwand ist Wind- und Sichtschutz. Dahinter verbirgt sich der Zugang zum Haus. **3**_Die atemberaubende Natur spiegelt sich in den Wasserbecken, die bewusst nahe am Haus platziert wurden.







1_Der Zugang zum Arbeits- und Wohnbereich ist auf der Rückseite des Hauses. Die Holzlamellenwand gewährt gerade soviel Einblicke, dass die Privatsphäre gewahrt bleibt. **2+3**_Das Haus liegt eingebettet zwischen gewaltiger Bergwelt und einem dichten Wald. Gräser, kleine Büsche und Hochbeete sind in der Übergangszone zum Wald angesiedelt. Die Privaträume wie Bad und Schlafzimmer sind ebenfalls zur Nordseite hin ausgerichtet, bodentiefe Fenster sowie der Lichthof im Inneren lassen den Blick jedoch durch das gesamte Haus bis hinaus in den Garten auf der anderen Seite wandern.

«Der Blick muss immer von innen und von aussen stimmen.
Die Fensterbänke im Wohn- und Esszimmer sind gleichzeitig
Sitzgelegenheiten, die zum Verweilen einladen, um die Ruhe des
Gartens sowie der angrenzenden Bergwelt zu geniessen.»







HARMONIE AM WALDRAND

Bereits beim ersten Schritt in den Eingangsbereich heisst einen die ruhige Atmosphäre des Hauses willkommen, nimmt einen behutsam in ihre Arme auf, lädt dazu ein, sich auf das Innere einzulassen. Die Architektur schafft es sofort, eine Stimmung entstehen zu lassen, die beschützend und vertrauensvoll, aber keinesfalls einengend wirkt, obwohl man noch nicht weiss, was einen erwartet. «Das Haus soll gleichzeitig ein Möbel sein und auch ohne Interieur eine Atmosphäre schaffen, die zum Verweilen einlädt, selbst wenn die Räume leer wären», erzählt Architektin und Bauherrin Alexandra Reimann. Auf dem ehemaligen Militärareal hat das Architekturbüro Reimann Sidler, zu welchem sie gehört, einen Bungalow geschaffen, der Leben sowie Arbeiten unauffällig miteinander verbindet und der die Grenzen des jeweils anderen Bereiches respektiert, sie aber gleichzeitig auch spielerisch aufzulösen scheint. So wurden die beiden Bereiche Wohnen und Arbeiten zwar unmittelbar nebeneinander angesiedelt, sind jedoch durch einen Innenhof voneinander getrennt. Letzterer dient gleichzeitig auch als Terrasse und führt den Wohnraum nach aussen hin weiter. Verbindendes Element zwischen den Gebäudeteilen ist eine Lamellenwand, die zum Eingangsbereich hin Privatsphäre schafft und mit ihrer durchlässigen Struktur das kompakte Gebäudevolumen

auflockert. Ein Blick auf das einem Pavillon nachempfundene Haus, wie es sich am Waldrand gelegen ausbreitet, die Natur um sich herum aber nicht zum blossen Beiwerk abkommandiert, sondern sich voll und ganz einfügt, lässt kaum vermuten, dass hier vor kurzem noch eine grosse Lagerhalle mit 650 m² Unterbau angesiedelt war. «Als das alles zum Verkauf stand, haben wir kurzzeitig einen Umbau in Betracht gezogen, diesen Gedanken aber auch schnell wieder verworfen, da eine Renovation einfach zu aufwändig gewesen wäre. Ausserdem haben wir immer davon geträumt, alles auf einem Stockwerk zu haben», so Alexandra Reimann. Das «Stockwerk» manifestiert sich als Kubus in Holzelementbauweise mit teilweise dunkel lasierten Elementen, die einen schützenden Rahmen bilden. Die restliche Fassade sowie der Innenausbau wurden komplett aus unbehandelter Tanne gefertigt und markieren einen Bereich, dessen Privatheit durch das vorversetzte Dach zusätzlich betont wird. «Indem wir uns auf wenige Materialien

1-3_Die Räume sind um einen Lichthof angesiedelt und zeichnen sich durch eine bewusst reduzierte Materialität aus. Tisch von Mobimex, Stühle von Horgenglarus. Die Küche ist ein Entwurf der Architektin.



.....
UNSERE BODENKERAMIK.
EIN ECHTER HINGUCKER.
.....

Wir verwandeln Ihr Zuhause in einen Hingucker. Als Spezialistin für Beläge aus Keramik, Naturstein und Holz bieten wir alles für die Heimverschönerung. Besuchen Sie eine unserer Ausstellungen, wo wir Sie in allen Fragen rund um das Thema Wand- und Bodenbeläge beraten. Werfen Sie doch ein Auge auf www.hgc.ch

HGC
WAND- & BODENBELÄGE



beschränkt haben, schaffen wir Ruhe», so die Architektin. Analog zur durchgängigen Auskleidung der Räume mit Weisstanne wurden die Böden im ganzen Haus mit geräucherter Eiche ausgelegt, bei der Möblierung beschränkte sich die Bauherrschaft auf wenige auserlesene Stücke: Stühle von Horgenglarus, ein grosser Esstisch von Mobimex, Sofa und Beistelltische von Cassina sowie ein Sideboard von Rimadesio. Die Küche sowie sämtliche Einbaumöbel sind Massarbeiten vom Schreiner und wurden von der Architektin geplant. «Die Übergänge und Kanten des Innenraums sind alle auf Gehrung geschnitten, was ihm eine möbelerartige Struktur verleiht», erklärt Alexandra Reimann. «Zudem waren uns bei der Aufteilung kurze Wege und eine offene, kommunikative Atmosphäre wichtig, nicht nur drinnen, sondern auch nach draussen.» Die Opposition von draussen und drinnen wird aufgelöst, indem die Bereiche sanft ineinander überführt werden. Die nahe an das Haus gebauten Wasserbecken spiegeln mal die Umgebung oder die Fassade des Hauses, mal werfen sie Lichtpunkte an die Decke im Inneren und werden zum spannenden Wechselspiel unterschiedlicher Perspektiven. Ein wichtiger Punkt bei der Planung war neben der Reduktion auf wenige hochwertige Materialien auch der Einsatz von Licht. Die Fenster sollten nicht einfach nur möglichst grosse, aneinander gereimte Glasflächen sein, sondern Ausschnitte, die Sichtbezüge schaffen und die wunder-

1+2_Eingezogene, geschützte Bereiche wurden strategisch im Haus integriert, so dass die kommunikative Offenheit dennoch auch Rückzug erlaubt. Möbliert wurde mit Klassikern: Sessel und Beistelltische von Cassina, Sideboard hinter dem Sofa von Rimadesio, Lounge Chair von Vitra.

THE *SPIRIT* OF PROJECT
SCHIEBETÜRE SOHO, FACHBODEN EOS DESIGN G.BAVUSO

Rimadesio



CARLO ARQUINT GMBH - TEL +41 41 818 20 30 - INFO@ARQUINT.CH
ERFAHREN SIE MEHR AUF RIMADESIO.COM



Ganzheitliche Lösungen

Das 2006 von Alexandra Reimann gegründete Architekturbüro wird seit 2010 gemeinsam mit Patrick Sidler geführt. Das Tätigkeitsfeld umfasst Wohnungs-, Büro-, Gewerbe-, und Dienstleistungsbauten sowie öffentliche Gebäude. Vom Entwurf über die Ausführung bis hin zur Bauleitung übernehmen die beiden Architekten die volle Abwicklung. Die Auseinandersetzung mit den Besonderheiten des Ortes und den Bedürfnissen der Bauherrschaft bilden die Basis für eine ganzheitliche Lösung der Aufgabenstellung.

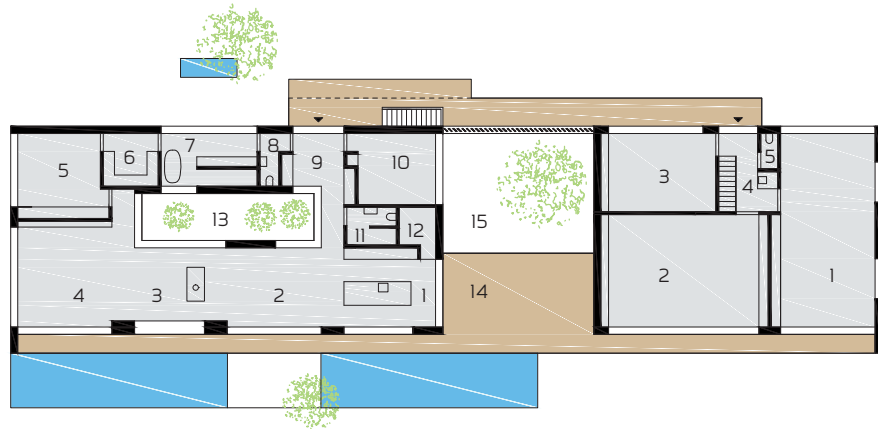
REIMANN SIDLER ARCHITEKTEN
3860 Meiringen
www.reimann-sidler.ch

schöne Landschaft einrahmen. «Der Blick muss immer von Innen und von Aussen stimmen», findet Alexandra Reimann. «Die Fensterbänke im Wohn- und Esszimmer sind gleichzeitig Sitzgelegenheiten, die zum Verweilen einladen, um die Ruhe des Gartens sowie der angrenzenden Bergwelt zu geniessen.» Damit die Fenster bei Dunkelheit nicht als schwarze Löcher im Innenraum erscheinen, sondern der Raum nach aussen weiterfliessen kann, wurde eine subtile Aussenbeleuchtung installiert, die das harmonische Wohngefühl stimmungsvoll durch die Nacht trägt. Zusätzlich zu den Fenstern bringt ein Lichthof Helligkeit in den Wohnbereich und fungiert gleichzeitig als Achse, um welche die Wohnräume angeordnet sind. Vom Eingang aus führt der Weg intuitiv geradeaus am Innenhof vorbei hin zu Küche, Wohn- und Esszimmer. Folgt man der Runde im Uhrzeigersinn, gelangt man schliesslich in die Privaträume mit Schlafzimmer, Bad und Haushaltsraum und findet sich letztlich wieder im Eingangsbereich. «Die Bauzeit betrug lediglich acht Monate», lacht Bauherrin und Architektin Alexandra Reimann, »das lag aber auch daran, dass das Projekt lange in unseren Köpfen gereift ist und schnell zu Papier gebracht war.« Egal, an welchem Ort drinnen oder draussen man sich aufhält, die Ruhe und Gelassenheit, die das Haus ausstrahlen, sind stets präsent und wirken auch dann noch nach, wenn man ihm den Rücken kehrt und es schon lange aus dem Sichtfeld verschwunden ist... ■

1+2_Der konsequente Einsatz von nur zwei Holzarten findet auch in Schlafzimmer und Bad seine Fortsetzung und bringt Ruhe und Struktur in die Räume. Der Zugang ins Freie ist aus jedem Zimmer möglich und erweitert den Wohnraum nach draussen.

Wohnen

- 1 Kochen
- 2 Essen
- 3 Cheminée Lounge
- 4 Wohnen
- 5 Schlafen
- 6 Ankleide
- 7 Bad/Dusche
- 8 WC
- 9 Eingang Garderobe
- 10 Gäste
- 11 Dusche/WC
- 12 Reduit
- 13 Lichthof
- 14 Gedeckter Sitzplatz
- 15 Innenhof



Arbeiten

- 1 Büro
- 2 Büro
- 3 Büro
- 4 Eingang/Küche
- 5 WC



echtes  Handwerk

Von dem Entwurf, der Planung über die Produktion bis zur Montage alles aus einem Haus. Ausstellung mit 30 komplett eingerichteten Küchen.



brunner-kuechen.ch
5618 Bettwil
056 676 70 70